

Kieler Nachrichten

DONNERSTAG, 19. JANUAR 2023

HOLSTEINER ZEITUNG

 Partner im
RedaktionsNetzwerk
Deutschland



KN-online.de NR. 16 | 2,40 €

Super-Lager an der A7

Das riesige Bauwerk ist sogar von der Autobahn aus zu sehen. Seit Monaten wachsen an der Abfahrt bei Neumünster Säulen und Mauern in den Himmel. Hier entsteht auf 250 000 Quadratmetern das neue Zentrallager von Edeka Nord. Senior-Projektleiter Michael Staudinger hat zum Rundgang über das Gelände geladen.

» LOKALES | 25





Ein gigantisches Projekt ist der Neubau des Zentrallagers von Edeka Nord bei Neumünster-Nord, direkt an der Autobahn 7.

Hier entsteht das Lager der Superlative

Edeka Nord baut in Neumünster: Zweiter Bauabschnitt wächst an der Autobahn 7 in die Höhe

VON THORSTEN GEIL
UND ULF DAHL (FOTOS)

NEUMÜNSTER. Michael Staudinger hat schon viele Hallen gebaut, aber das neue Zentrallager von Edeka Nord ist auch für den Senior-Projektleiter der Firma Bremer etwas Besonderes. „So ein Ding baut man nicht jedes Jahr“, sagt er. Er kennt sich auf der Baustelle an der Autobahn 7 bei Neumünster-Nord bestens aus.

Der erste Bauabschnitt mit dem 380 Meter langen Frischdienstlager (Milchprodukte, Feinkost, Obst und Gemüse) ist seit fast einem halben Jahr in Betrieb. Auch ein Bürotrakt ist schon von der Einkaufsabteilung belegt.

Der erste Bauabschnitt läuft schon unter Volllast

Hier werden auch eigene Mitarbeiter und die der zahlreichen Edeka-Märkte im Norden geschult, und auch die Lkw-Fahrerinnen und -Fahrer können hier Seminare zur Verlängerung ihrer Führerscheine belegen. Eine Kantine und eine Schulungsküche sind ebenfalls im ersten Gebäude untergebracht. „Dieser Teil läuft schon unter Volllast“, sagt Uwe Schmidt, Projektleiter bei Edeka Nord.

Alle möglichen Dachflächen sind mit Photovoltaik-Modulen bestückt, 20 Prozent sind be-



Bis zu 35 Meter sind die Hallenträger hoch. Die Dachträger aus Beton haben eine Länge von 52 Metern.

grünt. Wärmepumpen beheizen die Büroräume mit der Abwärme der Kühlgeräte, denn je nach Sortimenten werden die verschiedenen Zonen des Lagers auf fünf, sieben oder zwölf

Nachhaltigkeit und sparsamer Umgang mit Energie sind sehr wichtige Leitgedanken für uns.

Helene Dahlke,
Edeka-Nord-Sprecherin

Grad Raumtemperatur heruntergekühlt. „Nachhaltigkeit und sparsamer Umgang mit Energie sind sehr wichtige Leitgedanken für uns“, sagt Edeka-Nord-Sprecherin Helene Dahlke.

190 Menschen arbeiten im

ersten Bauabschnitt bereits im Lager und 60 in der Verwaltung. Von dort aus werden die Edeka-Supermärkte im Norden auch schon beliefert. Die übrigen Sortimente (Trockenwaren, Tiefkühlprodukte, Non-Food) werden noch am derzeitigen Stammsitz im Industriegebiet Süd in Neumünster umgeschlagen.

Das soll sich Anfang 2025 ändern, wenn auch der zweite Bauabschnitt in Betrieb genommen wird und das Zentrallager fertig ist. Ursprünglich hatte Edeka Nord das für Ende 2024 angekündigt, aber Corona, der Ukraine-Krieg und Lieferprobleme auf dem Bau haben für eine leichte Verzögerung gesorgt.

100 Arbeiter sind täglich auf der Baustelle

Von der Autobahn aus sind die riesigen, 35 Meter hohen Betonstützen für das Hochregallager im zweiten Bauabschnitt sichtbar – in direkter Nachbarschaft des früheren Kieler Unternehmens Henry Kruse. Dahinter wurden aber auch schon reichlich Erdarbeiten gemacht, denn dort entstehen weitere Hallen, ein Bürotrakt und eine eigene Tankstelle und Lkw-Waschanlage.

Projektleiter Michael Staudinger hat jetzt etwa 100 Arbeiter auf der Baustelle, die durchschnittlich 15 Betonteile pro Tag montieren, um die riesigen Stützen zu einer geschlossenen Halle werden zu lassen. Bei den winterlichen Temperaturen und einer permanenten eisigen Zugluft zwischen den



Der erste Bauabschnitt mit dem 380 Meter langen Frischdienstlager (Milchprodukte, Obst und Gemüse) ist schon in Betrieb.

Betonstreben ist das alles andere als ein leichter Job. Die Betonteile werden in einer Fabrik von Firma Bremer in Paderborn produziert. Ab August rechnet Michael Staudinger mit rund 400 Menschen auf der Baustelle. Allein in diesem Jahr werden rund 10.000 Lkw die Baustelle anfahren, hat er ausgerechnet. Mitte 2024 soll das Gebäude an die Edeka Nord übergeben werden. Edeka Nord ist

die genossenschaftlich organisierte Großhandlung der rund 670 Edeka-Märkte im Norden und Marktführer bei Lebensmitteln. Das Unternehmen beschäftigt in Neumünster rund 1500 Mitarbeiter und gehört dort zu den größten Arbeitgebern. Von Neumünster aus werden die Supermärkte mit einer Gesamtverkaufsfläche von gut 810.000 Quadratmetern beliefert.



Sind täglich auf der Baustelle von Edeka Nord (von links): Augustinus Clüsener (Generalplaner Punkt Eins), Michael Staudinger, Edeka-Nord-Sprecherin Helene Dahlke, Edeka-Projektleiter Uwe Schmidt.



Aus dem Lager werden bereits die Edeka-Supermärkte im Norden beliefert.

52 Meter – mehr geht nicht auf den Straßen

Das neue Zentrallager von Edeka Nord entsteht auf einem 250.000 Quadratmeter großen Grundstück an der Autobahn 7 bei Neumünster-Nord. Der Verkauf war 2018 in der Stadt nicht unumstritten: Es gab Stimmen in der Ratsversammlung, die dort lieber eine Fabrik oder produzierendes Gewerbe gesehen hätten als einen Logistikstandort. Letztlich überwog die Sorge, dass Edeka Nord ansonsten Neumünster verlassen und woanders gebaut hätte. Der erste Bauabschnitt (BA) mit dem Frischdienstlager wurde im August 2022 in Betrieb genommen; dort werden

Obst und Gemüse, Milchprodukte und ähnliches umgeschlagen. Diese Halle ist 15 Meter hoch. Der zweite BA, den man von der Autobahn aus wachsen sehen kann, wird sogar eine lichte Höhe von 35 Metern haben. Die Dachträger aus Beton (Binder) sind 52 Meter lang und wiegen 90 Tonnen; das ist das Maximum, was auf deutschen Straßen überhaupt transportiert werden kann. Im zweiten BA werden 4700 Betonfertigteile, 480 Kilometer Kabel, 14 Kilometer Lichtbänder und 5300 Leuchten verbaut. Im Endausbau hat das gesamte Lager 207 Lkw-Tore.